

Gießener Allgemeine vom 2. Dezember 2014

Viele wollen Flüchtlingen helfen

Informationsabend in der evangelischen Kirchengemeinde – Kennenlernfest Ende Januar

Langgöns (pm). Rund 20 Bürger aus der Kerngemeinde waren der Einladung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde und des Diakonischen Werkes (DW) in Gießen gefolgt und nahmen am Informationsabend zum Thema »Ehrenamt in der Asyl-einrichtung Lang-Göns« teil. Dabei wurden eine Reihe von Vorschlägen gesammelt. Patenschaften, ein Café für Flüchtlinge und Einheimische, gemeinsames Singen, Musizieren oder Spielen gehörten dazu.

Seit Längerem gibt es eine Gemeinschaftsunterkunft mit Asylsuchenden in der Kerngemeinde. Das DW in Gießen und die Kirchengemeinde möchten dort ehrenamtliche Arbeit installieren. Über die Flüchtlingsarbeit in der Region gaben Holger Claes, der Leiter des DW Gießen, William Henderson, Beauftragter des DW Gießen für alle Flüchtlingsangelegenheiten, und Katharina Will, Sozialarbeiterin beim Landkreis Gießen und Betreuerin für die Langgönser Gemeinschaftsunterkunft, Auskunft.

Derzeit wohnen 34 Flüchtlinge in der aus zwei Häusern bestehenden Gemeinschaftsunterkunft. Sie kommen überwiegend aus Syrien und Eritrea, meist sind es junge Leute im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. Viele Schüler und Akademiker sind darunter. Sie bleiben durchschnittlich ein dreiviertel Jahr in der Unterkunft. Viele von ihnen sind angesichts ihrer Erlebnisse stark traumatisiert.

Will ist jede Woche präsent und kümmert sich um die Flüchtlinge. »Die Menschen wünschen sich am meisten den Kontakt zu den Menschen im Ort, denn sie wollen unbedingt deutsch reden«, erzählte sie. Die meisten Flüchtlinge besuchten bereits Sprachkurse, viele sprachen recht gut Englisch.

Will freute sich, dass so viele interessierte Bürger gekommen waren, die helfen wollen.



Diese und noch einige mehr Menschen trafen sich in Langgöns, um den dortigen Flüchtlingen Hilfe anzubieten. (Foto: pm)

Interessen herausfinden, Ressourcen bei den Hilfwilligen suchen, aber auch bei den Flüchtlingen, das stehe nun an, sagte Henderson. Vorrangig sei es, den Flüchtlingen neben der Sprache ein kulturelles Grundwissen zu geben, damit sie sich in dem neuen Land zurechtfinden. Dazu gehörten ganz alltägliche Dinge. So sei Hilfe beim Einkaufen sehr wichtig, denn viele Dinge des täglichen Lebens, die für deutsche Bürger vollkommen selbstverständlich seien, wären für die Flüchtlinge neu und gänzlich unbekannt. »Wenn wir den Menschen positiv gegenüber treten, dann werden uns die Menschen auch positiv begegnen«, diese Erfahrung hat Henderson immer wieder gemacht. Er gab den Tipp, sich den Flüchtlingen gegenüber »weltanschaulich neutral zu verhalten und Rücksicht zu nehmen«.

Neben den eingangs erwähnten Vorschlä-

gen konnten sich die Teilnehmer in einer mitgebrachten Ideenliste direkt eintragen. Als ehrenamtliche Helfer seien sie über das Diakonische Werk versichert, hieß es. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Hilfe so schnell wie möglich losgehen sollte. So ist wird konkret geplant, Ende Januar ein Kennenlernfest zu veranstalten. Daraus könnten dann neue Beziehungen entstehen.

Die Treffen der interessierten Ehrenamtlichen sollen regelmäßig wiederholt werden. Nächster Termin ist Mittwoch, der 14. Januar, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum neben der Jakobuskirche. Auch Abende zu speziellen Themen sind geplant. Weitere interessierte Bürger, die helfen wollen, sind herzlich willkommen.

Nähere Auskünfte gibt Katharina Will unter Tel. 06 41/93 90 95 57, per E-Mail: katharina.will@lkgi.de.